

# Turbulenzen vor der Premiere

Laienspielschar Falkendiek: Charleen Barth springt für verhinderte Hauptdarstellerin kurzfristig ein

■ Von Siegfried Huss

Herford (HK). »Achtung Mudder kümmt« heißt das Stück, das die Laienspielschar Falkendiek im 65. Jahr ihres Bestehens präsentiert. Obwohl die Akteure improvisieren müssen, ist das Publikum im Stadttheater begeistert.

Das Warten auf den Einlass zur Theaterpremiere im Stadttheater überbrücken im Foyer die Posauenchöre Falkendiek und Schwarzenmoor. Dies geschieht unter der Leitung von Ralf Wilmsmeier. Eine Viertelstunde, bevor der Vorhang sich öffnet, erfolgt der Einlass. Auf der Theaterbühne ist bereits der Kaffeetisch gedeckt. Die Wohnzimmerwand ist mit einem Altbaufenster versehen. Auf dem Fensterbrett stehen Blumen. Diese werden ab und an von »Mudder« begossen. Das Wohnzimmer ist mit Sofa sowie Flachbildschirmfernseher eingerichtet. Ansonsten macht die Wohnung einen spartanischen Eindruck.

Die seit 65 Jahren bestehende Laienspielschar Falkendiek spielt im vollbesetzten Stadttheater in plattdeutscher Sprache die Familienkomödie »Achtung Mudder kümmt« und erntet wiederholt spontanen Szenenapplaus. Das spornt die Laienschauspieler natürlich an. Sie geben für ihre Premiere alles. Dafür hat die Laienspielschar Falkendiek viele Wochen intensiv geübt. Dann, drei Tage vor der Premiere, die Hiobsbotschaft: Die Hauptdarstellerin Petra Brünger erleidet einen Unfall, kann ihre Rolle als Inge Weckmeyer nicht spielen. »Wir standen vor der Entscheidung, die Aufführung abzusagen. Wir haben hin und her überlegt und kurzfris-



Beate Niemeier (links) und Thorsten Ellersiek bringen das Paar Mario und Lisa auf die Bühne. Ralf Büniger (rechts) gehört ebenfalls zum vorgesehenen Ensemble. Charleen Barth musste kurzfristig einspringen.

tig sprang Charleen Barth ein. Sie schafft es mit Improvisation und Knopf im Ohr, das Unmögliche möglich zu machen«, informiert Dagmar Hotfiel die 400 Zuschauer.

Zur Premiere aus Frankenthal angereist ist der Autor Rüdiger Kramer, der »Achtung Mudder kümmt« in fränkischer Sprache verfasste. Karin Dreyer hat den Text ins Plattdeutsche übersetzt.

Zur Einstimmung singt zunächst der Schulchor des Johannes-Falk-Hauses. Dann hebt sich der Vor-

hang. Am Kaffeetisch beraten das Ehepaar Peter Weckmeyer (Ralf Brünger) und Inge Weckmeyer (Charleen Barth) Familiäres. Denn sie sind mittlerweile genervt durch die ständigen Besuche von Peters Mutter Sophie Weckmeyer (Dagmar Hotfiel). Seitdem sie Witwe ist, lauert sie entweder auf dem Friedhof frisch gebackenen Witwern auf oder sucht Sohn Peter und Schwiegertochter Inge heim. Einzig Enkel Mario Weckmeyer (Thorsten Ellersiek) freut sich über

Weitere Aufführungen sind am 9. März, 11 Uhr, in der Aula der Gesamtschule Rödinghausen, am 16. März, 15 Uhr, im Gemeindehaus Exter und am 23. März, 16 Uhr, im Stadttheater. Foto: Siegfried Huss

die Besuche der in Osnabrück lebenden Oma.

Er ist es, der Sophie den Umgang mit dem Internet erklärt. Das gibt für Oma ungeahnte Möglichkeiten bei ihrer Männersuche. Wiederholt versucht sie heimlich über »herzisttrumpf.de« auf sich aufmerksam zu machen. Doch Sohn Peter und Schwiegertochter Inge sind entsetzt. Sie sprechen besorgt über die Gefahren, die mit der Internetpartnersuche verbunden ist. Daher ihr Ziel: Sophie mit

Nachbar Kasimir Schmitt (Jürgen Birkenschmidt) zu verkuppeln. Doch der alte Haudegen interessiert sich nur für seine Zinnsoldaten und stellt lieber Schlachten nach anstatt der Damenwelt. Lisa Blatter (Beate Niemeier) ist mit Mario seit dem Sandkasten befreundet. Nun sind sie verliebt. Mit den Internetbekanntschaften eskaliert die Situation. Überraschend finden Oma und Haudegen Kasimir Schmitt doch noch zusammen und das Happy End ist gesichert.

# Turbulenzen vor der Premiere

Laienspielschar Falkendiek: Charleen Barth springt für verhinderte Hauptdarstellerin kurzfristig ein

■ Von Siegfried Huss

Herford (HK). »Achtung Mudder kümmt« heißt das Stück, das die Laienspielschar Falkendiek im 65. Jahr ihres Bestehens präsentiert. Obwohl die Akteure improvisieren müssen, ist das Publikum im Stadttheater begeistert.

Das Warten auf den Einlass zur Theaterpremiere im Stadttheater überbrücken im Foyer die Posauenchöre Falkendiek und Schwarzenmoor. Dies geschieht unter der Leitung von Ralf Wilmsmeier. Eine Viertelstunde, bevor der Vorhang sich öffnet, erfolgt der Einlass. Auf der Theaterbühne ist bereits der Kaffeetisch gedeckt. Die Wohnzimmerwand ist mit einem Altbaufenster versehen. Auf dem Fensterbrett stehen Blumen. Diese werden ab und an von »Mudder« begossen. Das Wohnzimmer ist mit Sofa sowie Flachbildschirmfernseher eingerichtet. Ansonsten macht die Wohnung einen spartanischen Eindruck.

Die seit 65 Jahren bestehende Laienspielschar Falkendiek spielt im vollbesetzten Stadttheater in plattdeutscher Sprache die Familienkomödie »Achtung Mudder kümmt« und erntet wiederholt spontanen Szenenapplaus. Das spornt die Laienschauspieler natürlich an. Sie geben für ihre Premiere alles. Dafür hat die Laienspielschar Falkendiek viele Wochen intensiv geübt. Dann, drei Tage vor der Premiere, die Hiobsbotschaft: Die Hauptdarstellerin Petra Brünger erleidet einen Unfall, kann ihre Rolle als Inge Weckmeyer nicht spielen. »Wir standen vor der Entscheidung, die Aufführung abzusagen. Wir haben hin und her überlegt und kurzfris-



Beate Niemeier (links) und Thorsten Ellersiek bringen das Paar Mario und Lisa auf die Bühne. Ralf Büniger (rechts) gehört ebenfalls zum vorgesehenen Ensemble. Charleen Barth musste kurzfristig einspringen.

tig sprang Charleen Barth ein. Sie schafft es mit Improvisation und Knopf im Ohr, das Unmögliche möglich zu machen«, informiert Dagmar Hotfiel die 400 Zuschauer.

Zur Premiere aus Frankenthal angereist ist der Autor Rüdiger Kramer, der »Achtung Mudder kümmt« in fränkischer Sprache verfasste. Karin Dreyer hat den Text ins Plattdeutsche übersetzt.

Zur Einstimmung singt zunächst der Schulchor des Johannes-Falk-Hauses. Dann hebt sich der Vor-

hang. Am Kaffeetisch beraten das Ehepaar Peter Weckmeyer (Ralf Brünger) und Inge Weckmeyer (Charleen Barth) Familiäres. Denn sie sind mittlerweile genervt durch die ständigen Besuche von Peters Mutter Sophie Weckmeyer (Dagmar Hotfiel). Seitdem sie Witwe ist, lauert sie entweder auf dem Friedhof frisch gebackenen Witwern auf oder sucht Sohn Peter und Schwiegertochter Inge heim. Einzig Enkel Mario Weckmeyer (Thorsten Ellersiek) freut sich über

Weitere Aufführungen sind am 9. März, 11 Uhr, in der Aula der Gesamtschule Rödinghausen, am 16. März, 15 Uhr, im Gemeindehaus Exter und am 23. März, 16 Uhr, im Stadttheater. Foto: Siegfried Huss

die Besuche der in Osnabrück lebenden Oma.

Er ist es, der Sophie den Umgang mit dem Internet erklärt. Das gibt für Oma ungeahnte Möglichkeiten bei ihrer Männersuche. Wiederholt versucht sie heimlich über »herzisttrumpf.de« auf sich aufmerksam zu machen. Doch Sohn Peter und Schwiegertochter Inge sind entsetzt. Sie sprechen besorgt über die Gefahren, die mit der Internetpartnersuche verbunden ist. Daher ihr Ziel: Sophie mit

Nachbar Kasimir Schmitt (Jürgen Birkenschmidt) zu verkuppeln. Doch der alte Haudegen interessiert sich nur für seine Zinnsoldaten und stellt lieber Schlachten nach anstatt der Damenwelt. Lisa Blatter (Beate Niemeier) ist mit Mario seit dem Sandkasten befreundet. Nun sind sie verliebt. Mit den Internetbekenntnissen eskaliert die Situation. Überraschend finden Oma und Haudegen Kasimir Schmitt doch noch zusammen und das Happy End ist gesichert.